

Philipp Müller

Erkenntnis und Erzählung

Ästhetische Geschichtsdeutung in der
Historiographie von Ranke, Burckhardt und Taine



2008

BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN

Inhalt

Vorwort	9
I. Einleitung	11
1. Geschichte und Erzählung	11
2. Vorüberlegungen	16
2.1 Die Frage nach der Fiktionalität von erzählter Geschichte	16
2.2 Narrative und kausale Beziehungen in Geschichtsschreibung ...	29
2.3 Wissenschaftsgeschichte ästhetischer Geschichtsdeutung	35
II. Kunst und Politik in der Geschichtsschreibung	
Leopold Rankes	45
1. Forschungsübersicht	45
2. Ästhetische Geschichtsphilosophie einer Historiographie der Gegensätze	53
2.1 Wissen des Absoluten. Ranke und Ritter im Dialog	53
2.2 Rankes ‚Geschichte der italienischen Poesie‘: Die Kultur der Renaissance als romantische Universalgeschichte	75
2.2.1 Universalgeschichte aus den Genrebedingungen der Literatur- historie	77
2.2.2 Die Renaissance in der romantischen Kunsttheorie	81
2.2.3 Das literarische Absolute: Die poetische Einheit der modernen Geschichte	85
2.3 Zusammenfassung	94
3. Die Politisierung von Rankes ästhetischer Geschichts- schreibung	96
3.1 Eigen- und Fremdwahrnehmung Rankes um die Jahrhundert- mitte	98
3.2 Das ästhetische Politikverständnis Friedrich Wilhelms IV.	104
3.3 Die Verknüpfung von Geschichte und Politik	112
3.4 Nachrevolutionäre Geschichtsdeutung in der Erzählung der ‚Französischen Geschichte‘	120

3.4.1	Prozessuales und teleologisches Erzählen	123
3.4.2	Der politische Gehalt der narrativen Form	129
3.4.3	Gegenwartsbezug der Geschichte	135
3.5	Zusammenfassung	141
III.	Übergangszeit und Revolutionszeitalter in Jacob Burckhardts Geschichtsschreibung	145
1.	Forschungsübersicht	145
2.	Burckhardt im Vormärz. Dramatische Historie einer Übergangszeit	154
2.1	Das Verhältnis des jungen Burckhardt zu Ranke	155
2.2	Burckhardts Auseinandersetzung mit Franz Kugler und Gottfried Kinkel	158
2.3	Burckhardt als dramatischer Zeitgeschichtsschreiber	178
2.4	Zusammenfassung	188
3.	Paradigmatik historischer Krisen. Burckhardts ‚Kultur der Renaissance‘ im Kontext nachrevolutionärer ästhetischer Geschichtsdeutung	189
3.1	Italien als Vorbild einer humanisierten Moderne. Burckhardt und Heyse	194
3.2	Von der ästhetischen Objektivierung zur Kunst als Schein	210
3.3	Paradigmatisches Erzählen in der ‚Kultur der Renaissance‘	219
3.3.1	Die Rezeption der ‚Kultur der Renaissance‘ in ihrer Zeit	220
3.3.2	Geschichten einer autonomen Geistesstruktur. Die Narration eines Textraums	226
3.3.3	Der Sinn der Geschichte und der Bezug auf die Französische Revolution	235
3.4	Zusammenfassung	242
IV.	Kunst und Gegenwart in der Geschichtsschreibung von Hippolyte Taine	245
1.	Forschungsübersicht	245
2.	Historische Psychologie als literarische Wissenschaft	251
2.1	Verwissenschaftlichung aus der Kritik am Spiritualismus	252
2.2	Wissenschaft und Literatur bei <i>Magny</i>	262

2.3	Literarische Kategorien der humanwissenschaftlichen Analyse	272
2.4	Historiographie des Kunstzeitalters: Taines italienische Reise	279
2.5	Zusammenfassung	293
3.	Wissenschaft als Zeitgeschichtsschreibung. Taine und die Französische Revolution	295
3.1	Die politikwissenschaftliche Funktion historischer Psychologie	297
3.2	Werturteil und Wissenschaft in der Geschichtsdeutung	305
3.3	Politikwissenschaft und Literatur in Taines Geschichte der Französischen Revolution	314
3.3.1	Die Psychologie der Revolution	316
3.3.2	Geschichtsdeutung aus ironischer Perspektive	322
3.4	Zusammenfassung	333
V.	Geschichtswissenschaft ohne „Historismus“	337
VI.	Bibliographie	353
1.	Unpublizierte Quellen	353
2.	Publizierte Quellen	353
3.	Literatur	363